

## **Das Henry-Dunant-Museum in Heiden**

Von Christian B. Schad, Konventionsbeauftragter des DRK-Kreisverbandes Stuttgart

1887 übersiedelte Henry Dunant von Stuttgart in den Luftkurort Heiden im Appenzellerland. Er wohnte dort zunächst in der Pension „Paradies“. Am 30.4.1892 bezog er als Vollpensionär ein Zimmer im Bezirksspital Heiden, wo er von Dr. Hermann Altherr betreut wurde.

Heute befindet sich im renovierten, ehemaligen Bezirksspital Heiden das Henry-Dunant-Museum. Unter reger Teilnahme von Rotkreuz-Gemeinschaften aus aller Welt wurde das neugestaltete, erweiterte und weltweit einzige Henry-Dunant-Museum in Heiden in der Ostschweiz am 1. Juli 1998 neu eröffnet. Das Biedermeier-Dorf Heiden liegt 400 Meter oberhalb von Rohrschach am Bodensee und gehört zum Kanton Appenzell.

Das Museum will die Besucher anregen, sich in der Stille dieser Räume mit dem wechselvollen Leben Dunants auseinanderzusetzen, insbesondere mit dessen unverändert zeitgemäßen Visionen einer Welt ohne Krieg und soziale Not.

### **Das Museum**

Der Biedermeier-Bau in der Asylstraße erstrahlt in neuem Glanz. Für die Museums-konzeption im Inneren des Gebäudes steht die Persönlichkeit Dunants im Vordergrund; es ist also kein Rotkreuz-Museum, wie es etwa in Genf zu finden ist. Die wenigen authentischen Gegenstände aus Dunants Besitz, die erhalten geblieben sind, werden im Museum in einer Rekonstruktion seines Krankenzimmers gezeigt. Die Gedenkstätte befindet sich an einem authentischen Ort, an dem Dunant 18 Jahre, von 1892 bis zu seinem Tode im Jahre 1910, verweilte.



Die Ausstellung verzichtet bewusst auf spektakuläre Einrichtungen und Effekthascherei. Der Besucher wird durch die Räume geleitet, indem ihm in übersichtlicher Weise anhand einer Zeitbande die Lebensstationen Dunants präsentiert werden. Im Zentrum des ersten Raumes, welcher sich mit seiner Jugendzeit befasst, ist eine Originalschrift seiner "Erinnerungen an Solferino" ausgestellt. Daneben befindet sich eine Wand mit den Lebensdaten der in Solferino gefallenen Soldaten. So wird ein unmittelbarer und einfühlsamer Bezug zwischen den Schicksalen der Soldaten und ihrem Weiterleben in der Schrift Dunants hergestellt.

In den nächsten Räumen folgen die Stationen seiner Reisen und die Gründung des Roten Kreuzes in Genf. Im dritten Raum sind Utensilien aus seiner Zeit in Heiden ausgestellt: sein Schreibtisch, sein Hut, seine Taschenuhr. Abschließend sind im vierten Raum Dunants vier Collagen zu sehen, die seine religiösen Visionen widerspiegeln. Mit der Zeichnung der Collagen hatte er in Stuttgart begonnen. Die vier schwer zu interpretierenden Bilder veranschaulichen, welche religiösen Vorstellungen ihn bewegt haben. Sie sind Quelle seines Engagements für Humanität und Menschenrechte; ein Ort der Nachdenklichkeit, der den Besucher über die Aktualität seiner Gedanken anregen möchte.

### **Die Einweihungsfeier**

Vertreter aus Politik, Kultur, Wirtschaft und der Rotkreuz-Gemeinschaften, Vertreter des IKRK, der Henry Dunant Gesellschaften aus Genf, Paris und Pristina (Kosovo) sowie nationale Rotkreuz-Vertreter aus der Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Japan und Deutschland waren zugegen. Die deutschen Vertreter kamen aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg sowie aus den DRK-Kreisverbänden Stuttgart und Ravensburg. Beide pflegen einen engen Kontakt mit Heiden.

Der designierte IKRK-Präsident Jakob Kellenberger, selbst gebürtiger Heidener, betonte in seiner Ansprache, dass Dunant für das Ansehen der Schweiz wohl mehr getan habe, als jeder andere Schweizer. Wesentliche Elemente des schweizerischen Selbstverständnisses seien von Dunant direkt oder indirekt definiert worden und bis heute gültig. Seine Grundgedanken seien hierbei immer wieder auf die Überwindung unheilvoller Gräben zwischen Menschen, Völkern und Staaten gerichtet und damit nach wie vor hoch aktuell. Auch heute sei im Sinne Dunants nicht nur registrierendes Beobachten vonnöten, sondern konkretes Handeln.

Diesen Gedanken nahm der Genfer Vertreter der Henry-Dunant-Gesellschaft nicht ganz ohne Ironie auf: "Das Beste was Genf der Schweiz gegeben hat, war Dunant. Das Beste, was die Schweiz Dunant gegeben hat, ist das Museum". Die anschließenden Grußworte der Vertreter der Stiftung, die das Museum mitfinanziert hat, und den politischen Vertretern der Gemeinde und des Kantons rundeten die Feststunde ab.

Weißer Steine mit einem Roten Kreuz zierten das Haus. Auf ihnen konnte man Zitate Dunants lesen wie: "Lassen wir uns nicht vom Zweifel befallen. Er behindert moralisch gebotenes Handeln." Die Steine durften die Besucher mitnehmen; eine Geste ganz im Sinne Dunants.

## Dunant-Film

In einem gesonderten Raum des Hauses wurde ein neu produzierter Videofilm über Henry Dunant gezeigt. Es gibt ihn in deutscher, englischer und japanischer Sprache. Der Film kann im Museum käuflich erworben werden, wie auch eine Tonbandkassette, die das Leben des großen Humanisten in der Schweiz zum Inhalt hat.

## Regelmäßige Aktivitäten

An jedem 30. Oktober, Dunants Todestag, versammeln sich Dunant-Freunde aus aller Welt im Heidener Dom. Nach der Feier folgt ein Fackelzug zum *Henry-Dunant-Denkmal*.

In unmittelbarer Nähe befindet sich auch der „*Friedenstisch für persönliche Konfliktgespräche*“, des Schweizer Künstlers Hans Ruedi Fricker, der 2010 anlässlich des 100. Todestages von Henry Dunant aufgestellt wurde. Darin eingraviert ist die „Heidener Konvention“ in Anspielung auf die Genfer Konvention. Drei weitere dieser Rotkreuz-Tische stehen in Berlin, Stuttgart und Vorarlberg.

Das Museum setzt immer wieder neue Schwerpunkte. Regelmäßig finden so neben der Dauerausstellung auch Wechselausstellungen statt.

Foto: Dunant-Denkmal in Heiden



## Öffnungszeiten

Das Museum ist in den Monaten April bis Oktober von Dienstag bis Samstag (13.15 bis 16.30 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen (10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.15 bis 16.30 Uhr) geöffnet. In den Monaten November bis März ist es am Mittwoch und Samstag (13.30 bis 16.30 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen (10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.15 bis 16.30 Uhr) geöffnet.

Für Rotkreuz-Gemeinschaften werden interaktive Führungen nicht nur durch das Museum angeboten, sondern auch auf den Spuren Dunants durch das Dorf Heiden. Anmeldungen beim Henry-Dunant-Museum Heiden, Asylstraße 2, Postfach 243, CH-9410 Heiden, Telefonnummer: 0041 71 / 891 44 04, E-Mail: [info@dunant-museum.ch](mailto:info@dunant-museum.ch)

Link zur Homepage des Henry-Dunant-Museums: [www.dunant-museum.ch](http://www.dunant-museum.ch)